

	Baden-Württemberg	Bayern (Wirtschaftsschule nicht berücksichtigt)	Berlin (Gemeinschaftsschule aktuell in Planung)	Brandenburg	Bremen	Hamburg (Stadtteilschule aktuell in Planung)	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern
Dauer der Grundschule	4 Jahre	4 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Schularten SEK I	Hauptschule, Realschule, Gymnasium (SchG § 4)	Hauptschule, Realschule, Gymnasium (BayEUG Art. 6)	Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule (SchulG §§ 17,17a)	Oberschule, Gesamtschule, Gymnasium (BbgSchulG § 16)	Sekundarschule, Gesamtschule, Gymnasium (BremSchulG § 17)	Haupt- und Realschule, Gymnasium, Gesamtschule (HmbSG § 15,16,17)	Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule (HSchG § 11)	Regionale Schule, Gymnasium, Gesamtschule (SchulG M-V § 11)
Elternrecht / Schulrecht	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt.	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt.	Elternwahl grundsätzlich frei, jedoch Probezeit auf RS und Gym für alle.	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt.	Bei Teilnahme am Beratungsgespräch freie Elternwahl.	Elternwahl frei, nach Beobachtungsstufe durch Noten eingeschränkt.	Elternwahl frei	Elternwahl frei
Gutachten der Schule	Grundschulempfehlung (AufNV §4) bzw. gemeinsame Bildungsempfehlung von Grundschule und Bildungsberatung (AufNV §5)	Übertrittszeugnis mit zusammenfassender Beurteilung zur Übertrittseignung (VSO § 29)	Bildungsgangempfehlung (GsVO § 24)	Gutachten der Schule (BbgSchulG § 52)	Grundschulempfehlung (321.06 Abschn. 3)	Schullaufbahnempfehlung (HmbSG § 42 Abs. 6, APO-AS § 35) nach Klasse 4, weitere Empfehlung nach Klasse 6 (APO-AS § 42)	Stellungnahme zur Bildungsgangwahl der Eltern (HSchG § 77)	Schullaufbahnempfehlung am Ende der Orientierungsstufe (SchulG M-V § 15)
Beurteilungskriterien im Gutachten	Durchschnitt der Deutsch- und Mathematiknote, sonstiges Lern-, Arbeits- bzw. Leistungsverhalten <i>Realschulempfehlung:</i> Durchschnitt mindestens 3,0. <i>Gymnasialempfehlung:</i> Durchschnitt mindestens 2,5. Ausnahme der Notenregelung bei besonderem sonstigen Verhalten möglich. (AufNV §4, Abs. 3,4)	Gesamtdurchschnittsnote aus Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht. <i>Realschulempfehlung:</i> Durchschnitt 2,33, mit 2,66 bedingte Eignung <i>Gymnasialempfehlung:</i> Durchschnitt 2,33 (VSO § 29 Abs. 4) In § 29 viele Besonderheiten geregelt!	Zeugnisnoten aus Jgst. 5 und 6 und beobachtete Kompetenzen. Noten aus 6 doppelt gewichtet. Deutsch, Fremdsprache, Mathematik und Naturwissenschaften nochmals doppelt gewichtet. Bis 2,2 Gym. 2,8-3,2 Real. Ab 3,8 Haupt. Im Zwischenbereich entscheiden beobachtete Kompetenzen. Begründete Ausnahme möglich. (GsVO § 24)	Fähigkeiten, Leistungen und Neigungen (BbgSchulG § 52)	Leistungsstand, Lernentwicklung, Sozial- und Arbeitsverhalten, Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten (321.06 Abschn. 3)	<i>Nach Klasse 4:</i> Leistungen in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht, sowie allgemeine Leistungsentwicklung und Beherrschung von Arbeitstechniken (APO-AS § 35) <i>Nach Klasse 6:</i> Allgemeiner Notenschnitt und Notenschnitt der Fächer Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache (APO-AS §§ 42-45)	Lernentwicklung, Leistungsstand und Arbeitsverhalten (HSchG § 77 Abs. 2)	-
Regelung bei Nichtübereinstimmung von Empfehlung und Elternwunsch	Bei Widerspruch gegen die Grundschulempfehlung kann die gemeinsame Bildungsempfehlung (AufNV §5) beantragt werden. Weiterhin und davon unabhängig kann eine schulform-unabhängige Aufnahmeprüfung (AufNV §§ 6-10) absolviert werden.	Sonderfälle mit bestimmten Notenkombinationen und Beratungsgesprächen möglich, sonst schulartbezogener Probeunterricht , eventuell verbunden mit einem Beratungsgespräch. (RSO bzw. GSO §§ 26, 27)	Probezeit (1 Jahr) – Achtung: Empfehlung wird als Auswahlkriterium bei zu hohen Anmeldezahlen noch vor dem Wohnort genutzt. (SchulG § 56 Abs. 5)	Auswahl am Gymnasium nach Eignung. Eignungsprüfung bei nicht vorliegender Empfehlung durch Probeunterricht (Sek I-V § 41)	Nur bei Nichtteilnahme am Beratungsgespräch ist die Empfehlung bindend (BremSchulG § 37a)	-	Zusätzliche Beratungsmaßnahmen, jedoch weiterhin freie Elternwahl (HSchG § 77)	Probehalbjahr (SchulG M-V § 66)
Beurteilungskriterien zusätzlicher Prüfungen	Prüfung in Deutsch und Mathematik, mündl. Prüfung, falls schriftlich nicht bestanden. <i>Realschulempfehlung:</i> In beiden Fächern mind. 4,0, im Schnitt mind. 3,0 <i>Gymnasialempfehlung:</i> Im Schnitt mind. 2,5. Ausnahmen der Notenregelung in begründeten Fällen möglich. (AufNV §§ 6-10)	Prüfung in Deutsch und Mathematik, in der Regel über drei Tage. Bestanden, falls mind. Eine 3 und eine 4. Spezielle Ausnahmen möglich. (RSO bzw. GSO §§ 26, 27)	Die Probezeit ist bestanden, wenn die Bedingungen für die Versetzung erfüllt werden. (Sek I-VO § 6)	-	-	-	-	Die Probezeit ist bestanden, wenn die Bedingungen für die Versetzung erfüllt werden. (VKDVO M-V § 3, Abs 1)

	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz (Entwurfssfassung ÜSchO)	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Schularten	Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule (NSchG § 5)	Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule (SchulG § 10)	Realschule Plus, Gesamtschule, Gymnasium (SchulG § 9)	Erweiterte Realschule, Gesamtschule, Gymnasium (SchoG § 3)	Mittelschule, Gymnasium (SchulG § 4)	Sekundarschule, Gesamtschule, Gymnasium (SchulG LSA § 3)	Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium (SchulG § 9)	Regelschule, Gymnasium, Gesamtschule (ThürSchulG § 4)
Elternrecht / Schulrecht	Elternwahl frei	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt	Elternwahl frei. Nach Orientierungsstufe durch Gutachten eingeschränkt.	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt.	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt.	Elternwahl durch Gutachten eingeschränkt.
Gutachten der Schule	Empfehlung für die Schulform (NSchG § 6 Abs. 5)	Empfehlung für die Schulform (AO-GS § 8 Abs. 3)	Empfehlungen nach Klasse 4 (GrSchulO § 16) und evtl. nach Klasse 6 (ÜSchulO § 20)	Entwicklungsbericht mit Schulformempfehlung (ZVO-GS § 16)	Bildungsempfehlung der Grundschule (SOGS § 21), auf Antrag auch i. d. Mit- telschule (SOMIAP § 9)	Schullaufbahn- empfehlung (SchulG LSA § 4 Abs. 5)	Bildungsgangempfehlung (OStVO § 2)	Empfehlung nur auf Antrag der Eltern (ThürSchulO § 128)
Beurteilungs- kriterien im Gutachten	-	-	Empfehlung n. Klasse 4: Lern- und Arbeits- verhalten, Leistungen; <i>RS/Gym:</i> Deutsch (D), Mathematik (M), und Sachunterricht mindestens 3, restlichen Fächer überwiegend 3. (§ s.o.) Empfehlung n. Klasse 6: Lernverhalten und Leistungen. RS+ benötigt für Gym-Empfehlung in D, M und 1. Fremdsprache einen Schnitt von 2,5. In den anderen Fächern ebenfalls. (§ s.o.)	Lern- und Leistungs- entwicklung, Arbeits- haltung, die Art des Arbeitens und Lernens, das Sozialverhalten, das Denkvermögen und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit. <i>Für Gymnasialempfehlung</i> mindestens eine 2 und 3 in Deutsch und Mathematik, Ausnahme der Notenregelung möglich. (ZVO-GS § 16)	Lern- und Arbeits- verhalten, Leistungen; Notenschnitt Deutsch und Mathematik besser als 2,5. In der Grundschule ebenfalls mit Schnitt genau 2,5, dann jedoch nur nach Beratungsgespräch. (SOGS § 21 bzw. SOMIAP § 9)	Individuelles Lernverhalten, Lernentwicklung, Zeugnisnoten (Sek I-Üg- VO § 2 Abs. 2) <i>Gymnasialempfehlung:</i> Deutsch, Mathematik, Englisch, Heimat- und Sachunterricht in der Regel 2, andere versetzungs- relevante Fächer im Schnitt 2,5. (Sek I-Üg-VO § 2 Abs. 5)	Aktuelle Leistungen, Vergleichsarbeiten. Es wird zwischen Hauptschule, Realschule (beide auf der Regionalschule) und dem gymnasialen Bildungsgang unterschieden. (OStVO § 2)	Leistungen, Leistungsvermögen, Leistungsbereitschaft Gymnasialempfehlung bei Noten 2 oder besser in Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde. Ausnahmen möglich. (ThürSchulO § 125 Abs. 4)
Regelung bei Nichtüberein- stimmung von Empfehlung und Elternwunsch	-	Bei eingeschränkter Eignung Beratungsgespräch, bei nicht vorhandener Eignung dreitägiger Prognoseunterricht (AO-GS § 8 Abs. 6,7,8)	Eingangsprüfungen für Schüler/Innen einer RS+ (ÜSchulO § 21). Für Schüler/Innen einer übergr. Orientierungsstufe nur bei bestimmten Notenkonstellationen, auch Probeunterricht möglich (ÜSchO § 22).	Übergangsverfahren mit Prüfungen in Deutsch und Mathematik (Sek1AufnV § 6).	Aufnahmeprüfung in Mathematik und Deutsch (SOGY § 33)	Eignungsfeststellung in Deutsch und Mathematik, sowohl schriftlich als auch mündlich. (Sek I-Üg-VO § 2 Abs. 6 und 7)	Nach Beratungsgespräch freie Entscheidung. Ausnahme: Mit Hauptschulempfehlung ist Anmeldung auf Gymnasium nicht möglich. (OStVO § 3 Abs. 5 und 6)	Besuch des Gymnasiums mit Noten 2 oder besser in Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde oder mit einer Empfehlung. (ThürSchulO § 125) Falls beides nicht der Fall ist, ist eine Aufnahme- prüfung möglich. (ThürSchulO § 131)
Beurteilungs- kriterien zusätzlicher Prüfungen	-	-	Schriftliche (evtl. mündliche) Prüfung in Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache. Bestehenskriterien unterschiedlich. (ÜSchulO §§ 21,22)	-	Durchschnitt der beiden Noten 2,5 oder besser (SOGY § 33)	-	-	-